

Zahnarzt in freier Natur

Professor Dr. Martin Jörgens sucht das „ultimate Abenteuer“: Er hat mit seiner mobilen Zahnarztpraxis schon zahlreichen Menschen geholfen.

VON MONIKA GÖTZ

Martin Jörgens möchte „innovative Akzente setzen und Impulse geben“. Sein persönliches Anliegen setzt der Zahnmediziner, Professor für Lasermedizin an der Universität Sevilla, an seinem Arbeitsplatz um. Der befindet sich in der Praxis in Düsseldorf-Kaiserswerth, die er täglich von seinem Wohnsitz Ilverich aus mit der Fähre über den Rhein erreicht.

Aber der Professor ist keineswegs nur passiv unterwegs. Seine Leidenschaft gilt „ultimativen Abenteuern“, an denen er seit 1997 teilnimmt. Aber nur zum Vergnügen war der Familienvater nicht im Geländewagen in fernen Län-

dern unterwegs. Er gehörte zum international besetzten Mediziner-Team und befreite Tour-Begleiter oder auch Anwohner beispielsweise im bolivianischen Hochland von Zahnschmerzen: „Neben Bohrer und Zange gehört der 'outdoor oral laser' zu meinem Equipment.“ Das vom Hersteller gesponserte Spezialgerät

kostet rund 25 000 Euro. Es hat geholfen, akute Entzündungen oder Wurzelfüllungen in der freien Natur zu beheben. „Die Technik schreitet rasant voran“, weiß Professor Dr. Martin Jörgens.

Er selbst war an der Entwicklung mobiler Laser-Prototypen beteiligt: „Jetzt sind sie bereits produziert.“ Ganz neu auf dem Markt ist ein mobiles Röntgengerät, das direkt



Dr. Martin Jörgens im Einsatz. Im bolivianischen Hochland befreite er einen Mann von Zahnschmerzen. Foto: privat

Praxis

In seiner Praxis bietet der Zahnarzt jetzt auch Wellness für die Zähne an. Info: www.dental-specialists.de

an einen Laptop angeschlossen werden kann: „Das ist ein Riesenschritt zu Diagnostikerstellung unterwegs.“ Dieses Gerät wird ihm ebenfalls vom Hersteller für Touren zur Verfügung gestellt. Doch Jörgens betreibt auch in der Heimat ambulante Behandlung. Da-

für hat er 2007 einen umfunktionierten Land Rover Defender gekauft. Er durfte das Fahrzeug als Anerkennung für die medizinische Betreuung auf zahlreichen Rallyes erwerben. Seit drei Jahren steht der zahnmedizinisch ausgerüstete Ambulanzwagen entweder vor der Zahnarztpraxis in Düsseldorf, dem Wohnsitz in Ilverich oder vor Schulen und Kindergärten: „Als Eyecatcher erreicht dieses Fahrzeug eine ganz andere Aufmerksamkeit bei der Jugend“.

Die Fenster sind, wie bei Krankenwagen üblich, zum Sichtschutz abgeklebt und im normalen Straßenverkehr fällt das Fahrzeug durch Blaulichtanlage, Zusatzscheinwerfer und Ansaugschnorchel auf. Der Defender-Innenraum lässt sich variabel gestalten. Nach einem zwei-stündigen Umbau kann er zum Transport von Liegendkranken genutzt werden. Auf der Ladefläche hinter der Sitzbank wird das Equipment deponiert. Dazu gehören ein Laser und medizinisch „sehr ausgereifte“ Geräte, die an die Autobatterie angeschlossen werden.